

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Der Sünder

Wenn irgendwo ein Quantum Messing gestohlen wird, wenn einige junge Birichsen einen Kassenkratzer aufmachen oder sonst von Jugendlichen ein Verbrechen begangen wird, dann wird in der gelegentlich nachfolgenden Berichterstattung über den Fall nie unterlassen werden, darauf hinzuweisen, daß der oder die jugendlichen Verbrecher „eifrige Besucher des Kino“ gewesen seien. Nebenbei werden dann noch Stiche von Mid Carter und Sherlock Holmes-Broschüren erwähnt, aus welchen die Jungens ihre verbrecherischen Lehren schöpften. Hauptächlich aber wird vom Kinematographen als Sünder gesprochen. Da dürfte es nicht unangebracht sein, einmal festzustellen, daß das Verbot des Besuchs von Kinematographen schon längere Zeit vor dem Kriege galt. Seither aber haben die Verbrechen von Jugendlichen ganz gewaltig zugenommen. Die Mäuler- und Verbrecherfilme sind aus den Programmen der meisten Kinematographen verschwunden und haben Darstellungen einwandfreier, wenn auch spannenber Detektivkunst Platz gemacht. Der Kinematograph hat sich also programmatisch verbessert und zwar in der Richtung, welche die Kämpfer gegen den Kino verbrecher bekämpfen, die Kinder sind aus dem Bereich der lebendigen Platte verbannt

— und gleichwohl steigert sich die Kriminalität der Jugend in erschreckender Weise? Es scheint also mit dem Vorwurf, der Kinematograph erzeuge in gewissem Sinn die Verbrecherchule, nicht weit her zu sein und tatsächlich wird dann auch der Vorwurf nur noch von Leuten erhoben, die auch gar zu sehr nur in der Vergangenheit leben und nicht begreifen, daß die soziale Situation eines Menschen ihn in erster Linie seine Verfehlungen begeben läßt. Man macht es sich allzu leicht, Ursachen zu finden. Warum häufen sich denn gerade jetzt, im Zeichen der zunehmenden Teuerung, die Verbrechen der Jugendlichen? Gewiß nicht wegen der Kinos. Aber die Logik geht oft nicht über die nächste Litfassäule hinaus, und für die Verirrungen einer elenden Zeit ist es gar bequem, den Kino als Entschuldigung im Handgelenk und auf der Zunge zu führen. Für die Pädagogen in gleicher Weise wie für die jungen Kriminellen. Denn jene tragen nie und nimmer — Gott behüte — die Schuld an einem verfehlten Leben ihrer Schüler, und diese haben es so leicht, sich eindrucksvoll als Opfer des Kino hinzustellen, weil es angenehmer ist, verbotene Kinobühne einzugehen als von der bitteren Not zu berichten, vom häuslichen Elend, von Hunger und den „guten Freunden“, welche mitgedrückt haben am Sturz in den Abgrund. Wofür hätte man denn sonst den Prügelungen Kino?

Kleine Kino-Nachrichten

— In Berlin gibt es 244 Kinematographentheater.
— Die Schweizer Interniertenfürsorge wird zurzeit in einem Film in Berlin gezeigt, der sich „Bei unseren internierten Helden in der Schweiz“ betitelt und sehr viel Anerkennung einheimisch. Der Film zeigt das Leben und Treiben der Kriegsinternierten, ihre Behausungen und Spielplätze und die mediano-therapeutische Behandlung und bildet nebenbei eine recht geschickte Reklame für die Zweckmäßigkeit der Schweiz als Stauraum. Auch die Arbeit der Internierten, ihr Spielen, ihr Turnen und ihre Unterhaltung hält der Film fest.

— Die englische Kino-Industrie. Im Jahre 1914 betrug das im Kinogeschäft in England investierte Kapital 15,456,800 Pfund Sterling, im Jahre 1915 wuchs es um 1,935,395 Pfund. Die Zahl der Besucher in den 4500 englischen Kinos erreichte in diesem Jahre die stattliche Summe von 1,065,375,000 Menschen, was pro Tag 2,375,000 Besucher ergibt. Die Zahl der in der gesamten Filmindustrie und in den Kinos beschäftigten Personen wird auf 80,000 bis 100,000 Menschen geschätzt. Die Gesamtlänge der Filme, die durch die Projektionsapparate der englischen Kinos laufen, beträgt pro Woche mehr als 70,000,000 Fuß (etwa 24 Millionen Meter).



C I N E M A



Orient-Cinema

Waisenhausstrasse

Bahnhofplatz

Vom 7. bis inkl. 13. März 1917

Aus der Kunst-Serie Pathé frères

SEIN SOHN

Nach dem berühmten Roman von ANICET BOURGEOIS

An der Schwelle des Todes

Drama aus den schwedischen Bergen

Deutsche u. französische Kriegsberichte und das übrige neue Programm

Central-Theater

Zürich 1 - Weinbergstrasse - Telefon 9054

PROGRAMM

Von Mittwoch den 7. bis Dienstag den 13. März

Gerächte Frauenehre

(„Adio-che-ride“)

Moderner Filmroman in 4 Akten. Hauptdarsteller

MARIA JACOBINI und HABAY

von

Theater Sarah Bernard in Paris

„JUDEX“ (Der Richter) Die Dame in Schwarz

7. EPISODE

Lachen ohne Ende! Alles wird Tränen lachen!

Miss Satty in Ferien

Amerikanisches Lustspiel

Deutsche Kriegsberichte von sämtl. Kriegsschaupätzen

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 7. März bis inkl. 13. März 1917:

4 Akte! Erstaufführung! 4 Akte!

Le Cercle Rouge?

oder: DAS ROTE KENNZEICHEN!

Geheimnisvolle Abenteuer nach dem bekannten Kino-Feuilleton „Le Cercle Rouge“, das im „Le Journal“ erschienen ist, von dem berühmten Pariser Detektiv-Schriftsteller MAURICE LEBLANC

dem Autor des bekannten Romans „Arsène Lupin“.

4. Abenteuer: Der schwarze Mantel.

5. Abenteuer: Geheimnisvolle Diebe.

Höchst spannende Handlung. — Glänzendes Spiel.

Oesterreichs Krieg in Schnee und Eis

über 3000 m Höhe. II. Abteilung. Hochinteressante Aktualität.

2-Akter Wie Moritz seine Schwiegermutter rächt

Glänzende Komödie mit Moritz Prince.

Eden-Lichtspiele

Rennweg 13

Vom 7. März bis inkl. 13. März a. c.:

4 Akte! Erst-Aufführung des zweiten Bildes der DERVAL-SERIE 4 Akte!

Fatale Schönheit

Ein kinematographisches Meisterwerk von hervorragender Dramatik und spannender, seelenvoller Handlung der Fräulein MARIE LOUISE DERVAL die mit ihrem künstlerischen Spiel und ihrer liebreizenden Erscheinung wunder-vollen Ausdruck verleiht. — Ferner:

Das Muttersöhnchen

Vorzügliches Lustspiel in drei Akten.

NB. Wir machen ganz besonders auf unser erstklassiges Künstler-Ensemble **Fortunata-Van der Kraan** aufmerksam.

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 7. bis inkl. 13. März 1917:

6 Akte! Der Triumph der Kinematographie 6 Akte!

KÖNIGSTIGER

Tigresse Royale

Nach dem berühmten Roman von GIOV. VERGA

Regie: PIERO FOSCO

Das Meisterwerk der Kino-Königin

Pina Minichelli!

3 Akte. NEU! Einlage nur an Wochentagen NEU! 3 Akte

Grosses Lustspiel

Eigene Künstler-Kapelle

ROLAND-KINO

Zürich 4 □ Langstrasse 111 □ Tramlinie 3

Vom 7. bis inkl. 13. März 1917

3 Akte! 3 Akte!

!Das lebende Phantom!

Tragödie eines Schauspielers

In der Hauptrolle: EBBA THOMSEN

Der Kampf in den Lüften

Drama in 3 Abteilungen.

Die saftige Hand

Glänzendes Lustspiel.